

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rhein und die Rheinlande

dargestellt in malerischen Original-Ansichten

Von Mainz bis Köln

Lange, Ludwig

Darmstadt, 1855

Geisenheim.

[urn:nbn:de:bsz:31-54427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54427)

Johannisberger, erzeugt. Sein durchschnittlicher Ertrag wird auf 25 Stückfaß, jedes zu 1300 Flaschen, berechnet und der Werth desselben auf 23,000 bis 24,000 fl. In guten Jahren kann man das Doppelte annehmen. Die Flasche Johannisberger erster Qualität, mit blauem Laß gefiegelt, wird an Ort und Stelle mit 11 fl., die mit Goldbronzelack mit $7\frac{1}{2}$ fl., mit Silberbronze- und mit Goldlack mit 7 fl. und die zweiten Qualität mit 4, 3 und $2\frac{1}{2}$ fl. bezahlt.

Früher war das Schloß eine 1106 gestiftete Benediktinermonchs-Abtei. Sie kam 1716 an Fulda, 1802 an den Fürsten von Nassau-Dränien, 1807 an den Marschall Kellermann und 1816, als österreichisches Lehen, an den Fürsten von Metternich. Das Schloß ist jetzt im Innern viel schöner und wohllicher eingerichtet, als früher. Die damit zusammenhängende Kirche ist klein aber hübsch. Die Aussicht vom Altan des Schlosses und aus den Fenstern der Eckäle ist wunderschön, vorzüglich gegen Bingen und das Nahethal. Von dem in der Nähe des Schlosses gelegnen Nonnen-Kloster St. Georgen-Klaufe, ist nur noch weniges Gemäuer vorhanden.

Das seitwärts gegen einen Thaleinschnitt befindliche Dorf Johannisberg hat über 900 Einwohner. Es ist der Geburtsort des 1836 in Biesbaden gestorbnen Schriftstellers Wetzel.

Geisenheim, Flecken von 2500 Seelen. Er verkündet sich durch seine neue, im gothischen Styl, mit zwei hübschen Thürmen erbaute Kirche, als ein freundlicher, wohlhabender Ort, dessen schon im 7. Jahrhundert gedacht wird. Hier befinden sich die Landsitze des Grafen von Ingelheim, des Freiherrn von Zwielerlein (bei dem seine Nichte, die als Dichterin und Schriftstellerin rühmlich bekannte Stiftsdame Adelheid von Stolterfoth wohnt) und die Häuser der Weinhändler Dressel, Lade, 2c. Den Namen soll der Ort von zwei im Rhein gelegnen Inseln, der großen und kleinen Giese, erhalten haben. Auf einer derselben, der Lügellau, wurden in frühesten Zeiten die Gaudingen oder Gerichtstage gehalten, welche später nach Klingelmünde und im 14. Jahrhundert nach Eltville verlegt wurden. Das alte Gebäude, worin der Veranlasser des westfälischen Friedens, der Kurfürst von Mainz, Johann Philipp von Schönborn, gewohnt, befindet sich am obern Ende des Ortes gegen Winkel. Das Grabmal dieses ausgezeichneten Mannes ist in der Kirche.

Marienthal. Geht man dem Klingelbach entgegen, so gelangt man in $\frac{1}{4}$ St. durch ein hübsches Thälchen nach dem Kloster Marienthal, in